

Säntisthur

Ostschweiz / Graubünden

Charakter

Als Touristenattraktion sind die Thurfälle seit langem bekannt. Sie wurden während des „goldenen Zeitalters des Tourismus“ im Jahre 1927 mit Tunnels und Stegen zugänglich gemacht. Erst vor kurzem traute sich jemand, das gesamte „Chämmerlitobel“ dem Wasser entlang zu erkunden. Tagesfüllend ist diese Schlucht nicht. Doch das glasklare und kalte Wasser, die tiefen Kolke und die dicht aufeinanderfolgenden Absätze sind einen Besuch wert.

Zufahrt

Diverse öffentliche P in Unterwasser. Am besten den Parkplatz hinter dem Tennisplatz benutzen. P beim Einstieg ist sehr limitiert und meistens durch Anwohner belegt. Vom P unter der Strassenunterführung zum Hotel Sternen, dort rechts dem Wanderweg zu den Thurfällen folgen. Vor dem ausgebauten Teil rechts Richtung Chüeboden – Älpli steigt der Weg leicht an.
Zeit für Anstieg: 20 – 30 Min.

Einstieg

Bei der Brücke nördlich der Zimmerei.

Ausstieg

Aus dem grossen Becken zu den Publikumswegen.

Zwischenausstiege

An den im Topo erwähnten Stellen durch den Wald.

Aquatik

Die Säntisthur ist hydrologisch gesehen ein kompliziertes Gebilde. Nach dem Ausstieg versickert das Wasser teilweise. Somit ist der Wasserstand in Unterwasser nicht direkt relevant. Die kritische Wassermenge ist erreicht wenn a) bei der Sägerei in Unterwasser die Menge einer WC-Spülung fliesst, b) gemäss Bild 1, c) im Bild 2 im linken Kanal das Wasser zu fließen beginnt.
Keine Wasserfassungen.

Besondere Stellen

„Kanal“: ein enger, tiefer Kolk, der von einem Klemmblock abgeschlossen wird. Das Wasser fliesst unter dem Klemmblock ab! Umgehungsvariante rg auf der Rampe.

Geschichte

Von Peter Diener, This Isler und Res Keller erstbegangen.

Textverfasser

Andreas Brunner, Peter Diener, aktualisiert am 09.05.2010.

Topo

Siehe **Canyoning-Touren Schweiz 2**